



Donnerstag, 05. Mai 2011, ab 19.00 Uhr in der Zunftstube
des Alten Brauhauses in Fallersleben

Bürger wünschen sich künftig mehr Bürgerbeteiligung:

Bürgergruppe erteilt der SB-Marktplanung am Fallersleber Festplatz eindeutige Absage!

Zur Bürgergruppe Fallersleben/Sülfeld konnte die 2. Vorsitzende der PUG-Fallersleben/ Sülfeld, Fallerslebens Ortsbürgermeisterin und Wolfsburgs Bürgermeisterin Bärbel Weist in der Zunftstube des Alten Brauhauses am Donnerstag, 06. Mai 2011 neben PUG-Ortsratskollegen, die PUG-Stadtratsmitglieder Hanne Hansen-Schubert und Andreas Klaffehn sowie vor allem kommunalpolitisch interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen.

Die Bürgerinnen und Bürger diskutierten zusammen mit den Volksvertretern in lockerer Runde ein breites Spektrum von kommunalpolitischen Themen aus dem Fallersleber und Wolfsburger Raum.

So konnte Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist berichten, dass nach jahrelanger Forderung in Bezug auf das Dauerthema barrierefreier Zugang zu den Gleisen am Fallersleber Bahnhof, jetzt endlich Bewegung kommt. Die Deutsche Bahn wollte seit Jahren keine Fahrstühle bauen, weil zu wenige Fahrgäste den Bahnhof nutzen und kaum behindertenfreundliche Züge auf dieser Strecke eingesetzt wurden. Die Fahrgastzahlen am Fallersleber Bahnhof sind nun aber in den letzten sieben Jahren von 493 auf 1102 (um 64 Prozent) pro Tag angestiegen und außerdem sind inzwischen 43 Prozent der in Fallersleben haltender Züge behindertenfreundlich ausgestattet. Die Wolfsburger Stadtverwaltung hat daher kürzlich die Deutsche Bahnzentrale um die Planung von Fahrstuhlbauten gebeten. Die Bürger zeigten sich hierüber erfreut und erhoffen sich künftig in dieser Angelegenheit um noch mehr Unterstützung von der Stadt Wolfsburg und den Mitgliedern aller Wolfsburger Ratsvertreter. Denn sicherlich würde der Fallersleber Bahnhof mit Fahrstühlen noch mehr Fahrgäste haben und ohne den Fallersleber Bahnhof hätte Wolfsburg schließlich auch keinen „Hauptbahnhof“!

Ein weiteres Thema der Bürgergruppe war der behindertengerechter Zugang zum zurzeit neugestalteten Hoffmann-von-Fallersleben-Museum im Fallersleber Schoss. Hierzu soll mit bisher noch nicht bewilligten Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ein Fahrstuhl gebaut werden. Der geplante barrierefreie Zugang in das Fallersleber Schloss wurde von der Bürgergruppe sehr begrüßt, allerdings wurde der von Stadt Wolfsburg vorgeschlagene Fahrstuhlstandort zwischen Schlossturm und Brunnen an der seit dem 16. Jahrhundert unveränderten Schlossostseite von den Bürgern vehement abgelehnt. – „Die Hof-Front ist die Schokoladenseite des Schlosses und darf nicht von einem Fahrstuhl verschandelt werden!“ Ein anwesender

Bauingenieur: „Wenn ich diesen Entwurf sehe, schäme ich mich für meinen Berufsstand!“ Da der Westgiebel des Schlosses in den vergangenen Jahrhunderten die meisten Veränderungen erfahren hat, wäre hier am Haupteingang nördlich neben der Barocktreppe, die Anbringung eines Hubliftes die sinnvolle Lösung. Außerdem sollte auch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege unbedingt hierzu befragt werden.

Im Mittelpunkt der Bürgerrunde stand das geplante Bauvorhaben eines 4000 m² großer Selbstbedienungsmarktes, mit 56 PKW-Einstellplätzen auf dem Parkplatz am Fallersleber Festplatz an der Herzogin-Clara-Straße. Das Areal am sogenannten „Fallersleber Windmühlenberg“ beherbergt eine einzigartiges Sport- und Erholungszentrum mit Freibad, Sportplätzen, Stadion, Sporthallen, Schießsport- und Tennisanlage sowie zukünftig mit einer Sport-Kita. Außerdem befindet sich hier der Fallersleber Festplatz auf dem regelmäßig Flohmärkte, Zirkusveranstaltungen und bis vor drei Jahren auch das Fallersleber Schützenfest stattfinden. Ferner wird der Parkplatz an der Herzogin-Clara-Straße von Gottesdienstbesuchern der Katholische Kirchengemeinde St. Marien regelmäßig genutzt. Die Bürgerrunde befürchtet, dass durch den Bau eines großen Supermarktes die kleinen SB-Märkte an der Dresdener Straße und der Georg-Friedrich-Händel-Straße verdrängt werden. Da aber gerade in den Fallersleber Wohnbezirken am Glockenberg und in der Oststadt viele ältere Mitbürger wohnen, müssen für ihre Nahversorgung die vorhandenen fußläufig erreichbaren SB-Märkte unbedingt erhalten bleiben. Außerdem entstehen bereits zurzeit in den benachbarten Gemeinden Ehmen und Mörse größere SB-Märkte. Alle anwesenden Bürger lehnten daher dieses Vorhaben ab und baten ihre Fallersleber Volksvertreter eindringlich darum, den Bau eines SB-Marktes an diesem denkbar ungünstigsten Standort unbedingt zu verhindern! Ein Bürger merkte abschließend treffend an: „Hier kann ja gern umgehend gebaut werden, allerdings nicht mit einer Hochbaufirma sondern mit einer Tiefbaufirma, denn der vorhandene Parkplatz muss unbedingt saniert werden!“

Die PUG-Fallersleben/Sülfeld freute sich über die gute Resonanz und die fruchtbare Diskussion mit vielen Bürgerideen bei dieser Bürgerrunde und wird daher auch umgehend eine Bürgerrunde in Sülfeld anbieten. Außerdem bietet die Parteipolitisch unabhängige Gemeinschaft P.U.G.-Wolfsburg e.V. neben den Bürgerrunden noch Bürgersprechstunden und offene Fraktionssitzungen an.

Nähere Auskünfte erteilt gern die Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist (Tel.: 05362-51789) oder der Vorsitzende der P.U.G.-Fallersleben/Sülfeld Theodor Kanzler (Tel.: 05362 3436).